

Kinder freuen sich über süße Wettschulden

Weil die Kita „Sterntaler“ rekordverdächtig schnell fertig wurde, gab es 100 Schokoküsse. Die Einrichtung ist mit vier Gruppen belegt.

Von Stefanie Knupp

Lüttringhausen. Eine Wette, bei der es nur Gewinner gibt – das kommt eigentlich nie vor. Außer, wenn Burkhard Mast-Weisz und Lutz Uwe Magney um die Fertigstellung einer Kindertagesstätte wetten. Remscheids Oberbürgermeister und der Vorstand der Volksbank im Bergischen Land hatten beim Spatenstich im November abgemacht, dass der „Verlierer“ den 80 Kindern und den Erzieherinnen der neuen Kita „Sterntaler“ an der Fritz-Ruhrmann-Straße eine Runde Schokoküsse spendiert.

Gestern löste Magney seine Wettschulden in Form von 100 Schokoküssen ein. Einen Tag vor Beginn des Kindergartenjahres am 1. August wurde die Kita „Sterntaler“ von der Volksbank als Investor an den Verein Initiative Jugendhilfe als Träger übergeben.

„Endlich ist Leben im Neubau“, freute sich Magney, dass die Einrichtung mit mittlerweile 80 Kindern voll belegt ist. Das sei ein toller Moment, darauf könne man stolz sein. Die Kita passe wunderbar in die Umgebung. „Die Wette hat natürlich auch einen ernsten Hintergrund“, erklärte Mast-

Weisz. Trotzdem könne man Themen auch mal mit Humor transportieren. Dass die Kita pünktlich fertig wurde, war nicht sonnenklar. Der Winter war hart, und das Gelände nicht einfach zu bebauen. Magney lobte, wie zügig die Stadt gearbeitet habe und wie gut die Zusammenarbeit mit dem Träger gelaufen sei. Kita-Leiterin Simone Mundorf gab dem OB einen Schokokuss aus.

Räume sind barrierefrei und modern ausgestattet

Die Erzieherinnen können sich über lichtdurchflutete, moderne Räume freuen. Für die Kinder dürfte vor allem das 2000 Quadratmeter große Außengelände interessant sein. Hier gibt es allerdings noch Baustellen. Der Sandkasten und eine Bobbycar-Bahn werden kurzfristig fertig. Auch ein Sitzkreis aus großen Steinblöcken ist schon weit auf dem Weg.

Die verschiedenen Spielgeräte für das Gelände lassen allerdings noch auf sich warten. Das liege an den langen Lieferzeiten, berichtete Architekt Andreas Bona, zu denen es wegen des großen Bedarfs in Deutschland komme. Im Inneren des zweigeschossigen Gebäudes ist dafür alles in bester Ordnung. In jeder Etage spie-



Volksbank-Vorstand Lutz Uwe Magney (l.) löste Wettschulden ein: Die Schokoküsse schmeckten Kindern und Oberbürgermeister. Foto: Doro Siewert

len zwei Gruppen. „Alle Räume sind barrierefrei“, erklärte Bona, und Mundorf freute sich: „Jetzt sind wir in der Lage, auch integrativ zu arbeiten.“ Dazu trägt auch ein Aufzug bei. Der wird zudem dazu benutzt, beispielsweise das Mittagessen

von der Küche im Souterrain ins Erdgeschoss zu befördern. In jeder Gruppe gibt es eine Kinderküche, in den U3-Räumen einen Ruhebereich und Wickelraum. Alle Gruppen haben durch große Terrassentüren einen direkten Zugang

zum Außenbereich. In einem großzügigen Mehrzweckraum, der mit Sprossenwand und Turnkästen einer kleinen Sporthalle ähnelt, könnten Gottesdienste, Singkreise oder Elternveranstaltungen stattfinden. Wie Architekt Andreas

Bona erklärte, ist die Kita „Sterntaler“ auf dem neusten Stand. Es gebe eine Lüftungsanlage, eine Einbruchschutzanlage und Sonnenschutz. „Außerdem sind alle Räume energieeffizient ausgerichtet.“ Die Stadt wolle in den nächsten

KITAS

STERNTALER Der erste Spatenstich erfolgte am 5. November 2018. Nur fünf Monate später stand der Rohbau.

PLANUNG Weitere Entlastung in Sachen Kita-Plätze ist im 1. Halbjahr 2020 zu erwarten. Dann sollen die Kitas Arturstraße (110 Plätze), Sedanstraße (80), Hackenberg (80), Oststraße (80) und Engelsberg (75) eröffnen und insgesamt 425 Kindern Platz bieten.

Jahren noch einige hundert Kita-Plätze schaffen, so Mast-Weisz. Doch dann stehe man schon vor der nächsten Herausforderung: Personal finden. „Wir brauchen dann 100 zusätzliche Fachkräfte“, überschlug der OB grob. „Früher haben sich die Bewerbungen gestapelt“, erinnerte sich Simone Mundorf. Das sei heute nicht mehr so.

In der Kita „Sterntaler“, die in weniger als einem Jahr fast vollständig fertig wurde, bis- sen gestern die ersten Kinder in die saftigen Schokoküsse. Die anderen werden sich heute darüber freuen. Welche nicht ganz ernst gemeinten Wetten als nächstes geplant sind, steht noch nicht fest. Doch diese eine hat dazu beigetragen, 80 Kinder, Eltern und Erzieherinnen glücklich zu machen.

ANZEIGEN

Demenz und Pflege

Diese Sonderveröffentlichung wird präsentiert von

PULS

www.puls-gesundheitsmagazin.de

Mit der Krankheit richtig umgehen.

Wir sind für **Dich** da.

GOLL & SCHRACKE MASSING

Nutzen Sie Ihren gesetzlichen Anspruch auf bis zu € 480,-* für kostenfreie Pflegehilfsmittel.

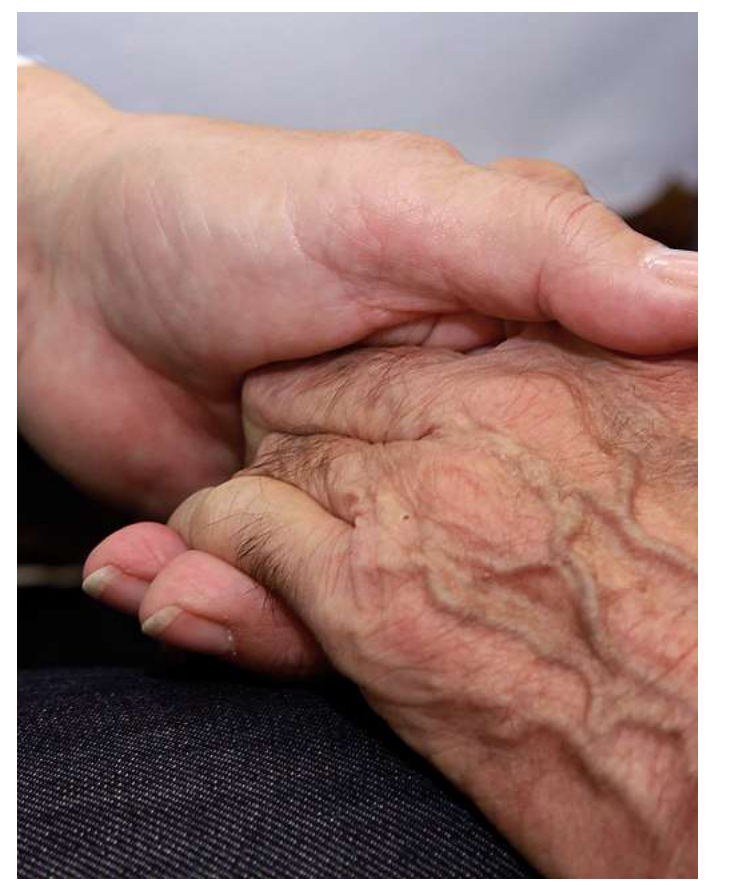
(z. B.: Handschuhe, Desinfektionsmittel, Bettschutzeinlagen, Mundschutz u.v.m.)

*bis zu € 40,- im Monat, nach § 78 Abs. 1 IV. m. § 40 Abs. 2 SGB XI

www.goll-schracke.de · Telefon (02191) 933440

Kostenfreie Hilfsmittel zu beziehen

Die Pflegekassen stellt allen Pflegebedürftigen der Pflegegrade 1 bis 5 bei häuslicher Pflege Pflegehilfsmittel zur Verfügung. Diese sollen zur Erleichterung der Pflege oder zur Linderung der Beschwerden des Pflegebedürftigen dienen. Für zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel werden mit bis zu monatlich 40 Euro subventioniert. Eine Zuzahlungspflicht besteht hierfür nicht. Die Pflegehilfsmittel, die zum Verbrauch bestimmt sind, umfassen beispielsweise folgende Produkte: beispielsweise saugende Bettschutzeinlagen (Einmalgebrauch), Desinfektionsmittel, Mundschutz, Einmalhandschuhe, Schutzbekleidung und Schutzschürzen. red



Die Gerontopsychiatrische Beratungsstelle der Evangelischen Stiftung Tannenhof vermittelt auch an andere Unterstützer weiter. Archivfotos: Uli Preuss

GERONTOPSYCHIATRISCHE BERATUNGSSTELLE

Beratung von psychisch kranken älteren Menschen und deren Angehörigen mit Ambulanz und Tagesklinik

Beratungsstelle:
Tel. 0 21 91 / 6 08 97 - 66 19

Konrad-Adenauer-Straße 2-4
(im Haus für Seelische Gesundheit)
42853 Remscheid
info@psychisch-krank-im-alter.de
www.psychisch-krank-im-alter.de



Evangelische Stiftung Tannenhof
Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik und Neurologie

Angehörige im Blick haben

Die Ansprechpartnerin der Beratungsstelle ist die Sozialpädagogin Alexandra Dicken. Sie berät Betroffene und ihre Angehörigen.

Von Susanne Koch

Es gibt viele Gründe, die Gerontopsychiatrische Beratungsstelle der Evangelischen Stiftung Tannenhof aufzusuchen. Dann, wenn Sie befürchten, dass Sie oder Ihr Angehöriger möglicherweise unter Demenz leidet, aber auch wenn einschneidende Lebensereignisse nach Hilfe schreien lassen, wenn eine Angsterkrankung vorliegt, eine Depression, wenn Sie nicht wissen, ob Ihr Lebensgefährte oder Ihre Le-

bensgefährtin eine Suchterkrankung hat. Ein wichtiges Ziel ist immer, die Selbstständigkeit so lange wie möglich zu erhalten.

Ihre Ansprechpartnerin ist die Sozialpädagogin Alexandra Dicken, ☎ (0 21 91) 6 08 97-66 19. Die Beratungsstelle informiert und unterstützt im Rahmen von Einzel- und Familienberatungen beispielsweise über Möglichkeiten der Diagnostik und Behandlung bei psychischen Erkrankungen im

Alter, zu rechtlichen, finanziellen sowie alltagspraktischen Fragen und wenn es Ihnen Schwierigkeiten bereitet, mit der psychischen Erkrankung eines Angehörigen umzugehen.

Wichtig ist auch immer die Belastung pflegender Angehöriger zu mildern
Darüber hinaus bieten die Mitarbeiter der Beratungsstelle Informationen zu unterschiedlichen Möglichkeiten der Unterstützung an. Sie bieten psychosoziale Beratung und Begleitung, um die Belastung pflegender Angehöriger zu mildern und die Mitarbeiter vermitteln im Falles eines Fal-

les weiter zu entsprechenden Fachdienststellen und auch zu medizinischer Behandlung, wenn es nötig ist.

Die gerontopsychiatrische Beratung soll es älteren Menschen ermöglichen, solange wie möglich im gewohnten Umfeld zu leben und weitgehend selbstständig zu bleiben.

Die Beratungsstelle ist in Remscheid im Haus für seelische Gesundheit, Konrad-Adenauer-Straße 2-4, 42853 Remscheid zu erreichen.

In Wuppertal finden Sie die Beratungsstelle im Gerontopsychiatrischen Zentrum (GPZ), Wiesendonkstraße 7, 42103 Wuppertal.